

# Interkulturelles Training bei der Daimler AG in Sindelfingen

## Elisa Fleig, Juli 2018 - Februar 2019

### Das ITPadvanced

Seit 1996 kommen jedes Jahr drei bis fünf ausgewählte Mitarbeiter aus den weltweiten Montagewerken von Mercedes-Benz im Rahmen des international Training Program *advanced* nach Deutschland. Bei einem zehn-monatigen Aufenthalt sollen sie einerseits ihre technischen Kenntnisse verbessern, andererseits aber auch ihre persönlichen Kompetenzen ausbauen. Diese Fähigkeiten werden in Workshops und Seminaren zu Themen wie Teambuilding, interkulturelle Kommunikation, Leadership Principles, Konfliktmanagement, Kulturschock, etc. geschult. Ziel des Programms ist es, dass die Trainees nach der Rückkehr in ihr Heimatland eine Führungsposition übernehmen. Im Rahmen dieses Programms werden gleichzeitig auch Azubis aus den deutschen Werken für sechs Wochen ins Ausland geschickt.



Interaktiver Workshop – jeder kann von jedem lernen

### Meine Aufgaben

In meinem sechs-monatigen Praktikum bekam ich die Chance, ganz intensiv an der Gestaltung des ITPadvanced mitzuwirken. So durfte ich jeden Monat einen Workshop zu einem bestimmten Thema selbstständig konzipieren, vorbereiten und durchführen. Außerdem habe ich ein monatliches „Social Event“ organisiert was dazu dienen sollte, den Trainees die deutsche Kultur näher zu bringen. Hier haben wir unter anderem die Kürbisausstellung in Ludwigsburg und eine Glasbläserei im Schwarzwald besucht. Eine weitere Aufgabe war die Unterstützung bei der Organisation von Auslandseinsätzen der deutschen Azubis. Auch hier durfte ich ein Seminar leiten, welches als Vorbereitung für den Auslandsaufenthalt diente. In meinem Praktikum habe ich sehr viel über die Konzeptionierung und Durchführung von Trainingseinheiten gelernt. Heute darf ich das ITPadvanced weiterhin als Werkstudentin unterstützen.



Social Event bei der Kürbisausstellung in Ludwigsburg

### Bachelor Arbeit

Im Hinblick auf meine Bachelor Arbeit möchte ich mich gerne näher mit dem Thema des interkulturellen Trainings befassen. Hierbei soll es vor allem um die gängigen Theorien und Modelle der interkulturellen Kommunikation (z.B. Hofstede) gehen und wie sich diese mit der Ethnologie vereinbaren lassen, oder auch nicht. Auf der anderen Seite soll dargestellt werden, wie solche Modelle eine Chance für die Mitarbeiter bieten können. Einen Fokus möchte ich vor allem auf die Unterscheidung von kulturallgemeinem und kulturspezifischem Training legen.



Im Seminarraum in Böblingen



Workshop zu „Reverse Culture Shock“ kurz vor Abreise